

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

108/12

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Fachbereich 4, Abteilung 4.2

Bearbeitet von:

Karina Langeneckert

Rudolf Kothmeier

Tel. Nr.:

82-2436

82-2274

Datum:

28.08.2012

1. **Betreff:** Auswertung der sozialen Veränderungen im Projekt "Soziale Stadt Nordwest / MehrLiN"

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	01.10.2012	öffentlich
2. Gemeinderat	15.10.2012	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse Nordwest werden zur Kenntnis genommen
2. Die Gemeinwesenarbeit im Bereich Nordwest wird ab 01.01.2013 statt mit 1,5 Stellen mit einer Vollzeitstelle weitergeführt. Hiervon ist - wie bisher - eine halbe Stelle durch die Leitung des SFZ am Mühlbach auszufüllen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

108/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Karina Langeneckert	82-2436	28.08.2012
Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Rudolf Kothmeier	82-2274	

Betreff: Auswertung der sozialen Veränderungen im Projekt "Soziale Stadt
Nordwest / MehrLiN"

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel

Die Maßnahme dient im Wesentlichen dem Strategischen Ziel 1. Ordnung **Attraktive und wohnliche Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gebäude in Offenburg und seinen Stadtteilen, insbesondere in den Entwicklungs- und Sanierungsgebieten, unter Einbeziehung der Bürgerschaft.**

2. Vorbemerkung

„MehrLiN“ – mehr Lebensqualität in Nordwest – galt und gilt als das erklärte Ziel aller Akteure in diesem Offenburger Stadtteil. Für die zielgerichtete Entwicklung der Offenburger Nordweststadt konnten in den vergangenen Jahren seit 2001 erfolgreich die Weichen gestellt, aus unterschiedlichen Finanzquellen der EU, des Bundes, des Landes und der Stadt erhebliche Finanzmittel akquiriert und eine Vielzahl von Maßnahmen in allen Lebensbereichen umgesetzt werden. Von der Auftaktveranstaltung zu „Planen am Modell“ (2001) über das „Integrierte Entwicklungskonzept Nordweststadt“ (2002), der Aufnahme in das Bund-Länder-Sanierungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die soziale Stadt“ (2004), der Eröffnung des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach (2007) bis zur Zwischenbilanz am „MehrLiN-Tag“ (2008) und der „Sommernacht Nordwest 2012“ spannt sich der Bogen. Der gesamte Entwicklungs-, Planungs- und Umsetzungsprozess wurde und wird dabei kontinuierlich von einer intensiven Bürgerbeteiligung auf den verschiedensten Ebenen – Bürgerinnen und Bürger, Akteure, Vereine und Institutionen des Stadtteils sowie dezernats- und fachbereichsübergreifend in der Verwaltung – begleitet. Dabei stand von Beginn an nicht nur die Frage der Finanzierung des umfangreichen Maßnahmenkomplexes an erster Stelle, sondern auch die realistische Einschätzung des Machbaren. Die Beratung der einzelnen Meilensteine in den zuständigen Gremien und die Beschlussfassungen im Gemeinderat verdeutlichen das gemeinsame Bemühen um eine positive und nachhaltige Stadtteilentwicklung. Auf die Sachstandsberichte der Verwaltung im Gemeinderat am 21. November 2005 (Sitzungsdrucksache 141/05) und 29. März 2010 (Sitzungsdrucksache 011/10) wird verwiesen.

Der angestoßene MehrLiN-Prozess soll eine nachhaltige Veränderung und Verbesserung im Stadtteil gewährleisten. Insofern ist eine kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unabdingbar. Um gemeinsam mit der Bevölkerung und den Institutionen des Stadtteils eine „Zwischenbilanz“ zu ziehen, die Maßnahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts zu bewerten und Prioritäten bzw. Änderungen / Erweiterungen für die Zukunft zu erarbeiten, fand daher am 25. Oktober 2008 ein MehrLiN-Tag in den Räumen des Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach statt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

108/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Karina Langeneckert	82-2436	28.08.2012
Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Rudolf Kothmeier	82-2274	

Betreff: Auswertung der sozialen Veränderungen im Projekt "Soziale Stadt
Nordwest / MehrLiN"

Neben der Bestätigung des Erreichten konnten im Rahmen von vertiefenden Workshops einerseits und Ideensammlungen zu bekannten Themen andererseits am MehrLiN-Tag eine Reihe neuer Aktivitäten angeregt und angestoßen werden. Soweit immer möglich, wurden und werden diese Ergänzungen im Rahmen des laufenden Prozesses berücksichtigt oder im Rahmen der zukünftigen Gremienarbeit noch vertieft behandelt. Ein wesentliches Ergebnis dieses Tages in Bezug auf die angestrebte Nachhaltigkeit war, eine erneute Sozialraumanalyse in Auftrag zu geben.

3. Ausgangslage

In der Stadtteilkonferenz am 18. November 2010 wurde die Idee, eine erneute Sozialraumanalyse in Auftrag zu geben, vorgestellt. Nach der ersten Sozialraumanalyse von Prof. Konrad Maier (Kontaktstelle für Praxisorientierte Forschung e.V. an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg) am Anfang des Projekts „MehrLiN“ (2001) sollte wiederum ein Blick auf die sozialen Systeme im Stadtteil geworfen werden, um die Veränderungen beurteilen zu können, die durch den langen Bürgerbeteiligungsprozess und die Investitionen durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ entstanden sind. Es sollte auch aufgezeigt werden, was im letzten Drittel des Projektes noch bearbeitet werden soll, um nachhaltige Strukturen zu schaffen.

Die Fragestellungen für den Auftrag waren:

- „Was hat sich in den letzten acht Jahren bewegt?“
- „Was auch nicht?“
- „Was braucht es künftig an Ressourcen, Personal, Zielen, um den Prozess gut weiterzuführen?“

Die Vorgehensweise sollte sein, keine neue große Erhebung durchzuführen, sondern die vorhandenen Unterlagen auszuwerten und die Akteure im Prozess zu befragen. Zielrichtung war dabei, keine neuen Wünsche zu erheben, sondern die langfristigen Bedarfe in Nordwest festzuhalten, um im Stadtteil nach einem langen, intensiven und aufwändigen Bürgerbeteiligungsprozess nachhaltige Strukturen zu erarbeiten und zu sichern, die im Vergleich zu den anderen Stadtteilen im Gemeinwesen notwendig sind.

Der Auftrag, ein Gutachten zum „Integrierten Entwicklungskonzept Nordweststadt Offenburg – MehrLiN“ als Sozialraumanalyse zu erstellen, wurde an Prof. Dr. phil. Martin Becker (Sozialwissenschaftler, Kommunal- und Organisationsberater) vergeben. Das Gutachten sowie die Datenauswertung und Empfehlungen sind der Vorlage als **Anlage 1** beigelegt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

108/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Karina Langeneckert	82-2436	28.08.2012
Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Rudolf Kothmeier	82-2274	

Betreff: Auswertung der sozialen Veränderungen im Projekt "Soziale Stadt
Nordwest / MehrLiN"

4. Auswertung der Ergebnisse

4.1 Aus Sicht des Stadtteils

Am 24. November 2011 wurden die Ergebnisse des Gutachtens in der Stadtteilkonferenz Nordwest vorgestellt und mögliche Konsequenzen für die weitere Zusammenarbeit im Stadtteil diskutiert. Die Stadtteilkonferenz beschäftigte sich mit den Themen Bildung im Stadtteil, zukünftige Beteiligungsstrukturen und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Themen wurden in einer vorbereitenden Arbeitsgruppe mit ehrenamtlich Engagierten aus dem MehrLiN-Prozess für die Stadtteilkonferenz aufbereitet.

Die Stadtteilkonferenz hat folgende Empfehlungen aus der Sicht des Stadtteils verabschiedet:

- Die in der **Anlage 2** aufgezeigten Beteiligungsstrukturen sollen in der Nordweststadt etabliert bzw. verfestigt werden. Die bisherigen MehrLiN-Strukturen werden damit zu nachhaltigen Beteiligungsstrukturen.
- Um den sowohl in der Analyse von Herrn Meier (aus dem Jahr 2001) als auch von Herrn Becker (2011) festgestellten Defiziten bei den Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in der Nordweststadt entgegen zu wirken wird eine Arbeitsgruppe gegründet, die mit dem Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach, den Schulen und Bildungsträgern sowie interessierten ehrenamtlich engagierten Menschen im Stadtteil an Verbesserungen arbeitet.
- Für die Öffentlichkeitsarbeit wird vorgeschlagen, ein Presseteam zu bilden, das eine positive Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil und darüber hinaus begleitet. Die Möglichkeiten des Internets sollen ausgelotet und die Erfahrungen von „Sommernacht Nordwest 2012“ ausgewertet werden.

4.2 Aus Sicht der Stadtverwaltung

Durch den Neubau des Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach vor fünf Jahren sieht die Stadtverwaltung einen entscheidenden Ansatz für nachhaltige Strukturen in der Gemeinwesenarbeit für die Nordweststadt. Die Empfehlungen aus dem Gutachten von Herrn Becker wurden im Kreis der Stadtteil- und Familienzentren überprüft und in den Konsequenzen auf die Vergleichbarkeit mit allen Stadtteilen diskutiert. Zu folgenden Themen wurde Position bezogen und eine Empfehlung für die weitere Umsetzung in Nordwest abgegeben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

108/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Karina Langeneckert	82-2436	28.08.2012
Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Rudolf Kothmeier	82-2274	

Betreff: Auswertung der sozialen Veränderungen im Projekt "Soziale Stadt
Nordwest / MehrLiN"

Stadtteilentwicklung und Bürgerbeteiligung

- Die Weiterentwicklung der Konzeption aller Stadtteil- und Familienzentren soll Beteiligungsstrukturen in den Stadtteilen erhalten, sichern und ausbauen.
- Die verschiedenen Beteiligungsformen sind für die Bewohner und Bewohnerinnen transparent zu vermitteln.
- Die Ermöglichung und Anregung von Arbeitsformen der bürgerschaftlichen Selbstorganisation für Anliegen aus dem Stadtteil sind ein Schwerpunkt der Gemeinwesenarbeit.
- Die Erfahrung mit niedrigschwelligen Zugängen und auch sprachlich weniger anspruchsvollen Beteiligungsmöglichkeiten sind für alle Stadtteile ein Ziel.
- Die Stadtteil- und Familienzentrumsleitungen sind feste Ansprechpartner im Stadtteil für die Bevölkerung und sind mit verwaltungsinternen Koordinationskompetenzen ausgestattet.
- Die Arbeitsformen zur Begleitung städtischer Planungen und Vorhaben in den Stadtteilen werden beibehalten und von den SFZ-Leitungen koordiniert.

Gemeinwesenarbeit und Stadtteilbudget

- Durch die Empfehlung im Gutachten, weiterhin Personal für Gemeinwesenarbeit in Nordwest einzusetzen, wurden die Aufgaben der Gemeinwesenarbeiter in den Stadtteil- und Familienzentren überprüft und insgesamt neu festgelegt (**siehe Anlage 3**). Für den Stadtteil Nordwest gab es während des bisher zu begleitenden MehrLiN-Prozesses 50% GWA-Anteil in der Funktion des SFZ-Leiters und 100% Stellenanteile für einen zusätzlichen Gemeinwesenarbeiter, was insgesamt 1,5 Personalstellen in der GWA ergab. Dies wurde mit dem Mehraufwand für das Projekt „Soziale Stadt“ und den umfangreichen Bürgerbeteiligungsprozess begründet.
Die Verwaltung schlägt nunmehr vor, für die Zukunft die Personalanteile der GWA in Nordwest auf eine Personalstelle zurückzufahren und mit jeweils 50% beim Leiter des Stadtteil- und Familienzentrums und einem zusätzlichen Gemeinwesenarbeiter anzubinden. Damit wird den Empfehlungen von Professor Becker, dass der Stadtteil auch weiterhin mit seinen Herausforderungen eine nachhaltige Begleitung durch die Gemeinwesenarbeit benötigt, Rechnung getragen. Die Reduzierung ist aber gerechtfertigt, da der Aufbau der Strukturen und die Pionierarbeit in diesem Bereich geleistet ist. Es geht nunmehr darum, die Gemeinwesenarbeit in der Nordweststadt zu verstetigen und mit Leben zu füllen. Die Personalkosten werden sich finanziell im Betriebskostenzuschuss des kirchlich getragenen Stadtteil- und Familienzentrums niederschlagen. Der Leistungsvertrag mit dem freien Träger wird separat beraten und beschlossen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

108/12

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3	Karina Langeneckert	82-2436	28.08.2012
Fachbereich 4, Abteilung 4.2	Rudolf Kothmeier	82-2274	

Betreff: Auswertung der sozialen Veränderungen im Projekt "Soziale Stadt
Nordwest / MehrLiN"

- Das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach soll ein Sachbudget für die Projekte der Gemeinwesenarbeit erhalten und hat somit weiterhin einen finanziellen Spielraum für die Erwachsenenarbeit im Stadtteil. Dieser orientiert sich im Vergleich an den restlichen Offenburger Stadtteil- und Familienzentren.

Mit der Umsetzung der vorstehend aufgeführten Empfehlungen ist sicher gestellt, dass in der Nordweststadt auch nach Auslaufen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ eine nachhaltige Entwicklung gewährleistet ist.

Die aufgebauten und zwischenzeitlich bewährten Strukturen und Netzwerke können genutzt werden und leisten damit ihren Beitrag zur erfolgreichen Stadtteilentwicklung.